

Stuttgarter Zeitung vom 18.07.2011

Nun sollen alle an einem Strang ziehen

Ostfildern. Die Grundzüge der Bildungsplanung sind vorgestellt worden.

Von Wolfgang Berger

Die Stadt Ostfildern will ihr Bildungswesen reformieren. Verbesserung der Chancengleichheit, Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und eine Abstimmung und Verzahnung der Angebote über Altersgrenzen und Institutionen hinweg: das sind die Ziele der ganzheitlichen kommunalen Bildungsplanung, deren Grundzüge jetzt von den Mentoren verschiedener Projektgruppen im Scharnhauser Park vorgestellt worden sind.

In den vergangenen Monaten hatten sich die fünf Gruppen mit rund 90 Teilnehmern aus der Verwaltung und Bürgerschaft mit den Themen frühkindliche Bildung, Kinder und Jugend, Erwachsenenbildung und Ältere Menschen beschäftigt. Eine Erkenntnis aus den Treffen ist, dass die Eltern der Schlüssel für die frühkindliche Bildung sind. So soll künftig auch ein Zugang zu den Eltern gefunden werden, die bisher gar nicht oder nur schwer zu erreichen gewesen sind. Wichtig sei dabei, so erklärte der zuständige Mentor, die innere Einstellung der Fachkräfte. Der Umgang müsse auf Augenhöhe erfolgen. Ein Vorschlag aus der Gruppe ist, eine der Kindertagesstätten zu einem Familienzentrum auszubauen, um Eltern einzubinden.

Außerdem soll in Ostfildern die Kooperation mit außerschulischen Partnern gefestigt werden. Dazu hat eine Projektgruppe unter anderem den Entwurf eines Kooperationsvertrags ausgearbeitet. Eine weitere Gruppe suchte nach Wegen, Kinder und Jugendliche in Entscheidungsprozesse einzubinden. Voraussetzung dafür sei, dass die politisch Verantwortlichen Beteiligung wirklich wollen und bereit sind, die Folgen daraus zu tragen. Angedacht ist, unterstützend einen „Anwalt“ für Kinder und Jugendinteressen einzusetzen.

Zugangsbarrieren in der Erwachsenenbildung abbauen und die Vernetzung von Trägern fördern, die sich in der Bildung, Erziehung und Betreuung engagieren, lauten weitere Ziele. Angesichts des demografischen Wandels sollen Schüler künftig von den Kompetenzen älterer Menschen profitieren. Oberbürgermeister Christof Bolay lobte bei der öffentlichen Vorstellung der Eckpfeiler am Freitagabend im Stadthaus das Projekt als ein „sehr gelungenes“ Beispiel für die Bürgerkommune. Bevor der Gemeinderat letztlich über die Bildungsplanung entscheidet, sollen die Bürger noch einmal mitreden dürfen.